



16. SÜDWESTDEUTSCHE SCHMERZTAGE

Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie e.V.

German Pain Association · Société Allemande de la Douleur

Presse-Information

15. Oktober 2013

Rezepte gegen den chronischen Schmerz

Michael Branik moderiert das öffentliche Forum für Patienten und interessierte Bürger am 18. Oktober 2013 in Göppingen

(Göppingen) In Baden-Württemberg leiden schätzungsweise 1,8 Millionen Menschen an ständigen oder wiederkehrenden Schmerzen, ein Drittel der Patienten, mehr als 600.000, sind stark beeinträchtigt. Ihr Leiden gilt als eigenständige Schmerzkrankheit. Doch chronische Schmerzen sind kein Schicksal: Moderne Strategien der Schmerzmedizin stehen im Mittelpunkt des öffentlichen Forums „Rezepte gegen den chronischen Schmerz“ am 18. Oktober von 18:00 - 20:00 Uhr in der Stadthalle Göppingen.

Schmerz ist überlebenswichtig. Menschen mit einer angeborenen Unempfindlichkeit gegen Schmerz werden nicht alt. Sie erhalten kein Warnsignal, wenn ihre Knochen brechen, sie sich verletzen oder schwer krank werden. Schmerz kann aber auch das Leben zerstören, wenn er nicht ausreichend behandelt wird und sich daher im Nervensystem dauerhaft einbrennen kann. Normale Ärzte stufen die Leiden dieser Patienten nicht selten als therapieresistent ein, obwohl auch ihre Qualen durch eine moderne Behandlung zumindest gelindert werden könnten, wie Experten auf dem öffentlichen Patientenforum im Rahmen der 16. Südwestdeutschen Schmerztage berichten werden.

Was im Gehirn abläuft, wenn Schmerzen chronisch werden, erläutert der Hirnforscher Professor Jürgen Sandkühler aus Wien. Die Lernfähigkeit des Gehirns lässt sich aber auch nutzen, um Schmerzen zu kontrollieren. Welche Verfahren eingesetzt werden können, um den Fibromyalgie genannten Dauerschmerz in Sehnen und Muskeln am ganzen Körper zu beeinflussen, beschreibt die Psychologieprofessorin Kati Thieme von der Universität Marburg. Wie sich chronische Migräne mit einem Bakteriengift in geringer Dosierung behandeln lässt, erklärt die Kopfschmerz-Expertin Dr. Astrid Gendolla aus Essen und Dr. Jürgen Nothwang Chefarzt an der Rems-Murr-Klinik in Schorndorf beschreibt die modernen Möglichkeiten der Wirbelsäulenchirurgie bei Rückenschmerzen.

»Es gibt vielfältige Methoden, die körpereigene Schmerzhemmung anzuregen und zu unterstützen«, erklärt Dr. med. Gerhard H. H. Müller-Schwefe, Leiter der Südwestdeutschen Schmerztage. Darum stellen Dr. Müller-Schwefe und die DGS-Vizepräsidentin Dr. Silvia Maurer aus Bad Bergzabern ergänzende Naturheilverfahren und Akupunktur vor. »Von zentraler Bedeutung ist in der Schmerzmedizin nämlich die Kombination verschiedener Methoden«, betont Dr. Müller-Schwefe. Wie Schmerzpatienten zum Experten in eigener Sache und vor allem so zum Partner für Ärztinnen und Ärzte werden können beschreibt der Präsident der Deutschen Schmerzliga, PD Dr. Michael A. Überall aus Nürnberg. Der Rundfunk-Moderator Michael Branik führt durch den Abend.

Interview-Wünsche an Dr. Müller-Schwefe:

Elfriede Andonovic · Tel. 07161 976476 · gp@dgschmerztherapie.de

Pressestelle Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie e.V. · Barbara Ritzert

ProScience Communications GmbH · Fon 08157 9397-0 ritzert@proscience-com.de